

Das Taxi



Früher gab es noch keine Taxis. Die Geschichte des Taxis beginnt 1617. In Paris wurden Menschen mit Sänften von "A" nach "B" gebracht. 1668 wurden sie schon in Berlin gebraucht. Diese Tragstühle (Portechaisen) sind die Vorstufe der Taxis.

Damit die Hugenotten etwas verdienen konnten, ordnete Kurfürst Friedrich Wilhelm an, in seiner Residenz 12 Sänften bereit zu stellen.

Als der Zustand der Strassen besser wurde gab es überall in Europa mietkutschen (Fiaker oder Droschken genannt) auch wurde ein Gerät erfunden um eine zuverlässige Abrechnung zwischen Fahrgast und Fahrer zu erhalten. 1892 wurde der Taxameter eingeführt.



Abgekürzt kam das Taxi so zum Namen. Um 1897 wurde das erste Benzin Taxi in Betrieb gesetzt. In den grossen Städten gab es mehr und mehr Taxi mit Benzin Motor.

Später gab es immer mehr und mehr Taxis mit Benzin Motor. Sie prägten das Strassenbild von Paris, Berlin, London und New York immer mehr und mehr. 1911 fuhren in London bereits 7000 Taxis, in Paris 5000 Taxis und in Berlin 2000 Taxis.



Die Leistung und Zuverlässigkeit der Fahrzeuge wurde von Jahr zu Jahr immer besser.

Anfangs des 1. Weltkriegs (1914-1918) konnten die Taxis nicht mehr fahren, weil sie das Benzin und das Öl für die Fahrzeuge im Krieg verwenden mussten.

Während des Weltkrieges kamen wieder die Pferde-Droschken zum Einsatz. Ca. um 1930 herum, war in Berlin die grösste Anzahl der Kraftdroschken im Einsatz.

Im 2. Weltkrieg (1930-1945) um 1944 musste auch der aller letzte Pferdedroschken-Unternehmer wegen Futtermangel seinen Betrieb einstellen.

Nach dem Krieg erholte sich das Taxigewerbe wieder langsam.

Ab Dezember 1946 richtete die amerikanische Besatzungsmacht in mehreren Städten „Ausländerfahrdienste“ ein.

Das waren Zonen in denen die amerikanischen Bürger und die ausländischen Besucher getrennt von den Deutschen befördert wurden. Bezahlt wurden diese „Dollar-Taxis“ mit

Gutscheinen, die sich die Fahrunternehmer dann in Mark gutschreiben lassen konnten. Die Fahrer durften keine Dollars oder Naturalien als Zahlungsmittel annehmen.

In der Nachkriegszeit gab es kaum Neuwagen. Um die wenigen Gebrauchtwagen gab es einen regelrechten Run

Es gab zwei Fahrzeugtypen die auf dem Taximarkt vertreten waren. Nämlich der Mercedes Benz mit seinem 170er und Opel, das andere Auto, mit seinem Opel-Kapitän.



Jeden Sommer, wenn es eine Hitzewelle gab, war die Frage ob die schwarze Taxi-Farbe bleiben soll oder ob sie auf eine hellere Farbe wechseln soll. Im Jahre 1975 erteilte der Gesetzgeber die Zustimmung für die hellelfenbeinfarbenen Taxis.



1974 wurde ein altes Gesetz aus dem Jahre 1939 vom Bundesverkehrsministerium wieder neu in Kraft gesetzt: Das Sprechverbot für Taxifahrer!!

Der Taxifahrer, der sich mit seinen Fahrgästen unterhielt, konnte gebüßt werden. Die Taxifahrer waren gegen dieses Gesetz und boykottierten es. Ein Jahr später wurde es aufgehoben. Heute gibt es viele verschiedene Arten von Taxis.

Zum Beispiel, das Funktaxi:

Dieses wird telefonisch oder per Internet vom Kunden zu einem von ihm gewählten Startpunkt bestellt.

Das Sammeltaxi:

Der Sinn dieses Taxis ist möglichst viele Fahrgäste gleichzeitig von einem Aufnahmepunkt zu befördern

Es gibt noch viele weitere Taxi-Sonderformen.

Quellen:

<http://www.taxi-yellow-point.de/geschichte.html>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Taxi>